

Medieninformation

Esterer Gießereien in neuem Besitz: Manager und BayBG übernehmen Traditionsunternehmen

München/Altötting, 12. Juni 2008. Die Esterer Gießerei GmbH, Altötting, und die Esterer Gießerei Werk Wurzen GmbH haben neue Besitzer. Zwei erfahrene Manager haben die beiden Gießereien gemeinsam von der Esterer Aktiengesellschaft erworben. Die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München, hat sich als Minderheitsgesellschafter engagiert. Zusätzlich brachten BayBG und AUBG Altöttinger Unternehmens Beteiligungs Gesellschaft stille Beteiligungen ein.

Die beiden Gießereien, die mit 150 Mitarbeitern mehr als 20 Mio. Euro jährlich umsetzen, sind auf Eisenguss spezialisiert. Das Altöttinger Werk verarbeitet vorwiegend komplizierte Werkstoffe und Legierungen, während der Schwerpunkt des Wurzener Werks bei besonders anspruchsvollen Guss-Geometrien liegt. *Esterer* zeichnet sich durch ein strenges und durchgängiges Qualitäts- und Kontrollmanagement über die gesamte Prozesskette aus (Null-Fehler-Toleranz). Hierzu verfügt *Esterer* über eigene Labors, um z.B. Härteanalyse, Rissprüfungen, Ultraschallprüfung oder Durchstrahlungstests durchführen zu können. Größte Abnehmerbranche von *Esterer*-Gussteilen ist der Maschinenbau. Wegen der kontrollierten Qualität der *Esterer*-Produkte werden sie insbesondere auch in hochsicherheitsrelevanten Bereichen von Bahn, Schiffsbau und Flugindustrie eingesetzt.

Der Firmenübergang erfolgte im Rahmen eines kombinierten Management-Buy-outs (MBO)/Management-Buy-ins (MBI), bei dem sowohl firmeninterne Manager (MBO) als auch firmenexterne Führungskräfte (MBI) Anteile eines Unternehmens erwerben. *Hans Topol*, einer der neuen Besitzer, arbeitete bereits seit 5 Jahren als Geschäftsführer bei den beiden Gießereien. Der zweite, *Richard Langlechner*, war bisher noch nicht im Unternehmen aktiv.

Der Minderheitsgesellschafter *BayBG* ist der bayerische Marktführer unter den am Mittelstand orientierten Beteiligungsgesellschaften. Die *BayBG* ist an 540 bayerischen Mittelstandsunternehmen aller Branchen mit insgesamt 295 Mio. Euro beteiligt. Neben dem Engagement bei einem Gesellschafterwechsel begleitet sie regelmäßig auch Investitions- und Innovationsvorhaben sowie unternehmerische Turn-around-Maßnahmen.

Kurzinfo: Management-Buy-in, Management-Buy-out

Bei dem Esterer-Deal handelt es sich um eine Kombination aus Management-Buy-in (MBI) und Management Buy-out (MBO). Ein Management-Buy-in bedeutet den Kauf eines Unternehmens durch firmenexterne Führungskräfte. Unter MBO wird die Unternehmensübernahme durch firmeninterne Manager verstanden.

MBIs und MBOs sind bei der familienunabhängigen Unternehmensnachfolge ein häufig genutztes Instrument, um den reibungslosen Übergang eines Unternehmens in neue Hände zu sichern. Nach Angaben des Instituts für Mittelstandsforschung werden von den 70.900 Unternehmensübergaben, die jährlich anstehen, rund 19.000 über einen MBO oder einen MBI durchgeführt. Da die übernehmenden Manager nicht immer über die für den Unternehmenskauf notwendigen finanziellen Mittel verfügen, wird diese Finanzierungslücke regelmäßig durch Beteiligungen von Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen. Laut Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) haben die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2007 bei MBIs und MBOs mit insgesamt 840 Mio. Euro engagiert.

Für den bayerischen Mittelstand realisiert die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft regelmäßig MBIs und MBOs und ermöglicht so eine familienunabhängige Fortführung des Unternehmens.